UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Jahres-Bericht

der

Realschule zu Buxtehude

Schuljahr 1908/09

1909. Progr. Nr. 445.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

Qbu 16

Druck von J. Vetterli, Buxtehude.

445

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	I	II	III	IV	V	VI	Sa.
Christliche Religionslehre	2	2	2	2	2	3	13
Deutsch	4	4	4	5	4	5	26
Französisch	5	4	5	6	6	6	32
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte	2	2	2	3	1	1	11
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Rechnen und Mathematik	5	5	6	5	4	4	29
Naturbeschreibung und Naturlehre	4	5	2	2	2	2	17
Schreiben	—	—	—	2*	2	2	6
Zeichnen	2	2	2	2	2	—	10
Summe:	30	30	30	29	25	25	

Außerdem je 3 Stunden Turnen in 3 Abteilungen; Singen in 2 Abteilungen je 2 Stunden und in I, II und III je 2 Stunden Linearzeichnen.

*) An 1 Stunde nehmen auch die schlecht schreibenden Schüler der III. teil.

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1908/09.

Lehrer	Ordinarius	I	II	III	IV	V	VI	Summe der Stunden
Dr. Pansch, Direktor	I	2 Religion 4 Deutsch 5 Französisch	2 Religion	2 Religion				15
Geyer, Professor					6 Französisch	6 Französisch 1 Geschichte	6 Französisch	19
Dr. Mucha, Professor	II	4 Englisch	4 Französisch 4 Englisch	5 Französisch 5 Englisch				22
Dr. Gelbke, Professor	III	5 Mathematik 2 Physik 2 Chemie	5 Mathematik 2 Physik 1 Naturbeschr.	2 Geometrie 3 Algebra 1 Rechnen				23
Griesing, Zeichenlehrer	VI	2 Freihandzeichnen 2 Linearzeichnen	2 Freihandzeichnen 2 Linearzeichnen	2 Freihandzeichnen 2 Linearzeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	4 Rechnen 2 Schreiben	24
Elfers, Realschul-Lehrer	V	3 Turnen		3 Turnen	2 Religion 3 Rechnen	2 Religion 4 Deutsch 2 Erdkunde 3 Turnen	5 Deutsch	27
Krull, Realschul-Lehrer	IV		2 Naturbeschr.	2 Erdkunde 2 Naturbeschr.	5 Deutsch 2 Geometrie 2 Naturbeschr.	4 Rechnen 2 Naturbeschr.	3 Religion 2 Erdkunde 2 Naturbeschr.	28
Büscher i. S., **Langelüddeke** i. W.		2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Geschichte	3 Geschichte 2 Erdkunde		1 Geschichte	24
Tiedemann, Vorschullehrer		2 Singen			2 Schreiben	2 Singen		6
		37	37	37	34	30	30	

3. Erledigte Lehrstoffe.

Erste Klasse.

Ordinarius: Direktor Dr. Pansch.

Religion: 2 St. Synoptisches Leben Jesu. Lektüre aus Gal., 1. Cor. und Phil. Übersichtliche Behandlung des Katechismus. Wiederholungen. Pansch.

Deutsch: 4 St. Poetische und prosaische Lektüre aus dem Lesebuch. Schillersche Gedichte. Schillers Jungfrau von Orleans; Tell, kursorisch; Lessings Minna von Barnhelm; Goethes Hermann und Dorothea; Klassenarbeiten. Häusliche Aufsätze:

1. Kriemhild an Siegfrieds Leiche, Vergleichung zweier Bilder. — 2. Das Unglück Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau. — 3 Wer am Wege baut, hat viele Meister. — 4. Johannas Fall und Sühne. — 5. Die Vergleiche in Verg. Aen. II. (nach Schillers Übersetzung). — 6. Wie bestimmt Arndt die Tugenden des deutschen Mannes? — 7. Was erfahren wir über die Lebensschicksale des Majors von Tellheim? — 8. Weshalb und wie schreibt Paulus seinen Brief an die Galater? — Prüfungsaufsatz Mich.: Wodurch beweist Johanna ihre göttliche Sendung? — Ostern: Dorotheas Lebensschicksale. Pansch.

Französisch: 5 St. a) Lektüre: 2 St. Naurouze, Frères d'armes (Freytag). — Rousset, la guerre franco-allemande (Gärtner).

b) Grammatik und schriftliche Arbeiten: 3 St. Pronomina, Adverbien, Präpositionen, Wiederholungen und Ergänzungen aus dem Gesamtgebiet der Grammatik. Nach Plötz-Kares. Wöchentlich ein Extemporale, auch Übersetzungen aus dem Französischen und französische Ausarbeitungen in der Klasse. Pansch.

Englisch: 4 St. a) Lektüre: 2 St. Klapperich, Heroes of Britain (Flemming). Lamb, Six tales from Shakespeare (Velhagen & Klasing).

b) Grammatik: 2 St. Deutschbein-Willenberg II von c. 10 bis zu Ende. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium; auch Übersetzungen aus dem Englischen und englische Ausarbeitungen in der Klasse. Mucha.

Geschichte: 2 St. Preußisch-deutsche Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. — 4 Klassenarbeiten. J. S.: Büscher; i. W.: Langelüddeke.

Erdkunde: 2 St. Wiederholungen der Erdkunde Europas. Verkehrs- und Handelswege. Allgemeine Erdkunde. — 4 Klassenarbeiten. J. S.: Büscher; i. W.: Langelüddeke.

Mathematik: a) 1 St Planimetrie: Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Wiederholungen, Konstruktionsaufgaben. — b) i. S. 2 St., i. W. 1 St. Stereometrie: Anleitung zum perspektivischen Zeichnen. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kanten, Oberflächen, Inhalten. — c) Algebra, i. S. 2 St., i. W. 1 St.: Logarithmen, quadratische Gleichungen, Wiederholungen. — d) Trigonometrie: i. W. 2 St. Goniometrie: einfache Dreiecksberechnungen. — Gelegentliche Anwendungen der graphischen Darstellungen auf allen Gebieten. — Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit.

Prüfungsarbeiten Mich.: 1. A u. B nehmen jeder eine Dauerkarte zu unserer Badeanstalt zu je 3,50 M. Am Schluß der Badezeit stellte sich heraus, daß B 14 mal öfter gebadet hatte als A, und daß ihm daher jedes Bad $1\frac{1}{4}$ ₰ billiger gekommen war als dem A. Wie oft hatte jeder gebadet? — 2. In einem rechtwinkligen Dreieck ist die Kathete a = 14 cm und der Winkel

$\alpha = 52^\circ 36' 48''$. Vom Scheitelpunkt C des rechten Winkels ist eine Gerade gezogen, die die Hypotenuse zwischen A und dem Fußpunkte der Höhe unter dem Winkel $\delta = 68^\circ 40' 36''$ schneidet. Die Länge dieser Transversale und die durch sie gebildeten Hypotenusenabschnitte sind zu berechnen. — 3. Ein gerades dreiseitiges Prisma aus Glas ist $l = 1{,}24$ dm lang und wiegt $p = 58{,}31$ g; die Grundfläche ist ein Dreieck mit den Seiten $a = 27$ mm, $b = 38$ mm, $c = 16$ mm. Wie groß ist das spezifische Gewicht der Glassorte? Zeichne das Prisma in schräger Parallelperspektive mit der Neigung 30° und der Verkürzung 1 : 2, so daß die Grundfläche parallel der Bildebene ist. — Ostern. 1. Wie hoch ist unser Kirchturm, wenn er von einem Punkte A der Horizontalebene des Fußes unter dem Erhebungswinkel α, von einem a m näheren Punkte B derselben Ebene unter dem Erhebungswinkel β erscheint? $a = 130$; $\alpha = 15^\circ 41'$; $\beta = 29^\circ 19'$. — 2. Zeichne einen regelmäßigen Vierflächner in schräger Parallelperspektive mit der Neigung 30° und der Verkürzung 1 : 2. Drücke den Rauminhalt y als Funktion der Kante x aus und stelle diese Funktion graphisch dar. Bestimme dann ohne Rechnung a) den Rauminhalt des regelmäßigen Vierflächners mit der Kante von 2,2 cm Länge, b) die Kante des regelmäßigen Vierflächners vom Rauminhalt 10 ccm. — 3. Auf der Achse einer gleichseitigen Sammellinse von 4 cm Brennweite liegt ein leuchtender Punkt. Das durch die Linse erzeugte Bild dieses Punktes ist von diesem $40\frac{1}{4}$ cm entfernt. Wie weit stehen der Punkt und sein Bild von der Linse ab? Gelbke.

Naturwissenschaften: a) Physik: 2 St. Schluß der Wärmelehre. Elektrizität, Magnetismus, Akustik, Optik.
b) Chemie: 2 St. Nach Levin, Leitfaden für Chemie. — 4 Klassenarbeiten. Gelbke.

Zeichnen: a) Freihandzeichnen: 2 St. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, Muscheln, Früchten, ausgestopften Tieren u. s. w.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen in der freien Perspektive, im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen, im Skizzieren, an der Wandtafel und aus dem Gedächtnis.
b) Linearzeichnen: 2 St. Weitere Einführung in die darstellende Geometrie. Parallelperspektive, Durchdringungen und Anfänge der Schattenkonstruktion. Griesing.

Zweite Klasse.

Ordinarius: Professor Dr. Mucha.

Religion: 2 St. Bergpredigt und neutestamentliche Gleichnisse. Apostelgeschichte. Übersicht über die mittelalterliche Kirchengeschichte. Reformationsgeschichte, Kirchenliederdichtung. — Lernen bezw. Wiederholen von Psalmen und Kirchenliedern, vom Katechismus und von Sprüchen. Pansch.

Deutsch: 4 St. Poetische und prosaische Stücke des Lesebuchs. Homers Odyssee (Voß), Schillers Glocke, Uhlands Ernst von Schwaben. Anleitung zum Disponieren. Grammatische Wiederholungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz und eine kleine Klassenarbeit.
i. S. Büscher, i. W. Langelüddeke.

Französisch: 4 St. a) Lektüre: 2 St. Compayre, Yvan Gall (Renger). — Brunnemann, La France en zigzag (Flemming).
b) Grammatik: Rektion der Verben. Tempus- und Moduslehre. Artikel. Nach Plötz-Kares. — Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium, Übersetzungen oder franz. Ausarbeitungen. Mucha.

Englisch: 4 St. a) Lektüre: 2 St. Thomas Day, History of Little Jack (Renger). — Wash. Irving, Christopher Columbus (Velhagen-Klasing).
b) Grammatik: 2 St. Deutschbein-Willenberg II c. 1—7 und 12. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium, Übersetzungen und englische Ausarbeitungen. Mucha.

Geschichte: 2 St. Brandenburgisch-preußische Vorgeschichte. Deutsche Geschichte von 1517—1740. 4 Klassenarbeiten. i. S. Büscher, i. W. Langelüddeke.

Erdkunde: 2 St. Physikalische und politische Erdkunde von Deutschland; Alpengebiet. Das Allgemeinste aus der Geologie, Kartenskizzen, 4 Klassenarbeiten.
i. S. Büscher, i. W. Langelüddeke.

Mathematik: a) Geometrie: 3 St. Ähnlichkeit der Figuren: Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisinhalts und -umfangs. Konstruktionsaufgaben.

b) Algebra: 2 St. Quadratwurzeln. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Theorie der allgemeinen Wurzeln. Proportionen. Gleichungen des ersten Grades mit 1 und mehreren Unbekannten. Einfachste Gleichungen 2. Grades; auch eingekleidete Aufgaben.
Weitere Übungen im funktionalen Denken, Auswertung und Darstellung von Funktionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd geometrisch und algebraisch. Gelbke.

Naturwissenschaften: a) Physik: 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik. Wärme.

b) Naturbeschreibung: 1 St. Pflanzenanatomie und -physiologie. Der menschliche Körper. Gesundheitslehre. 2 Klassenarbeiten. Gelbke.
2 St. Schwierigere Pflanzenarten. Kulturgewächse. Niedere Tierarten. Einiges aus der Mineralogie. 2 Klassenarbeiten. Krull.

Zeichnen: a) Freihandzeichnen: 2 St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaals und des Schulgebäudes. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren, im Zeichnen aus dem Gedächtnis und an der Wandtafel.

b) Linearzeichnen: 2 St. Geometrisches Darstellen einfacher Körper im Grund-, Auf- und Seitenriß mit Schnitten, Schnittebenen und Abwickelungen. Parallelperspektive. Ausmessen und Aufnehmen einfacher Gegenstände in gegebenem Maßstabe mit eingeschriebenen Maßen. Griesing.

Dritte Klasse.

Ordinarius: Professor Dr. Gelbke.

Religion: 2 St. Alttestamentliche Lektüre, auch von Psalmen und prophetischen Abschnitten. Geschichte des Volkes Israel. Kirchenjahr und Gottesdienstordnung. Vom Katechismus 1. bis 3. Hauptstück wiederholt, 4 und 5. gelernt, Kirchenlieder neu und wiederholt. Pansch.

Deutsch: 4 St. 4 St. Grammatisch-syntaktische Übungen. Unregelmäßigkeiten und Schwankungen im Sprachgebrauch. Disponierübungen. Prosaische und poetische Lektüre. Deklamationen. Alle vier Wochen ein Aufsatz; Klassenarbeiten und Diktate.
i. S. Büscher, i. W. Langelüddeke.

Französisch: 5 St. a) Lektüre: 3 St. Porchat, les deux auberges (Renger). — Lebrun, Quinze jours à Paris (Flemming).

b) Grammatik: 2 St. Abschluß der Formenlehre. Arten der Verben. Tempus- und Moduslehre. Nach Plötz-Kares. Wöchentlich ein Extemporale bezw. Diktat oder Exercitium. Übersetzungen und französische Ausarbeitungen. Mucha.

Englisch: 5 St. Elemente des Englischen nach Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht I. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale bezw. Diktat. Mucha.

Geschichte: 2 St. Römische Kaiserzeit. Völkerwanderung Deutsche Geschichte bis 1517. 4 Klassenarbeiten. i. S. Büscher, i. W. Langelüddeke.

Erdkunde: 2 St. Außereuropäische Erdteile. Deutsche Kolonien. Kartenskizzen. 4 Klassenarbeiten. Krull.

Mathematik und Rechnen: a) Geometrie: 2 St. Das Parallelogramm. Der Kreis. Vergleichung des Flächeninhaltes und Teilung geradliniger Figuren. Berechnung des Flächeninhaltes. Konstruktionsaufgaben.

b) Algebra: 3 St. Die vier Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Zerlegen in Faktoren; Brüche; Potenzen. Gleichungen 1. Grades.
Einführung in den Funktionsbegriff; graphische Darstellungen auf empirischer Grundlage. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd geometrisch und algebraisch.

c) Rechnen: 1 St. Wiederholungen und Erweiterungen. Gelbke.

Naturbeschreibung: 2 St. Botanische Wiederholungen und Erweiterungen. — Gliedertiere. — 4 Klassenarbeiten. Krull.

Zeichnen: a) Freihandzeichnen: 2 St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Naturformen und Gebrauchsgegenständen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren, im Zeichnen aus dem Gedächtnis und an der Wandtafel.

b) Linearzeichnen: 2 St. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden. Maßstabzeichnen und geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten und in Parallelperspektive mit eingeschriebenen Maßen, Schnitten und Abwickelungen. Griesing.

Vierte Klasse.

Ordinarius: Realschullehrer Krull.

Religion: 2 St. Bücher der Bibel. Biblische Geschichte des A. T. bis David. Lektüre aus dem N. T. (Marcus und Ap.-Gesch.). Vom Katechismus 1. und 2. Hauptstück wiederholt, 3. gelernt. Sprüche und Kirchenlieder gelernt und wiederholt. Elfers.

Deutsch: 5 St. Lektüre von Prosastücken und entsprechenden Gedichten aus dem Lesebuch. Die Wortklassen. Der einfache Satz wiederholt; der zusammengesetzte Satz und seine Interpunktion. Alle 8 Tage ein grammatisches oder orthographisches Diktat, besonders über Anfangsbuchstaben, Fremdwörter, Interpunktion, oder ein Klassenaufsatz. Dafür jede 4. Woche ein häuslicher Aufsatz. Lernen der festgesetzten Gedichte. Krull.

Französisch: 6 St. Unregelmäßige Verben. Abschluß der Formenlehre. Nach Plötz-Kares. Wöchentlich ein Extemporale bezw. Diktat oder Exercitium Geyer.

Geschichte: 3 St. Griechische und römische Geschichte. i. S. Büscher, i. W. Langelüddeke.

Erdkunde: 2 St. Die außerdeutschen Länder Europas. Deutschland wiederholt. i. S. Büscher, i. W. Langelüddeke.

Mathematik und Rechnen a) Geometrie: 2 St. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken. Krull.

b) Rechnen: 3 St. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Kettenrechnung. Prozent-, Zins-, Rabatt- und Warenrechnung. Nach Loebnitz, Rechenbuch, Absch. V—IX. Elfers.
Alle 3 Wochen häusliche Rechenaufgaben, im Winter auch geometrische Arbeiten.

Naturbeschreibung: 2. St. i. S. Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten. Natürliches Pflanzensystem; Lebenserscheinungen der Pflanzen. — i. W. Zoologie: Wirbeltiere, mit Berücksichtigung der Systematik. Krull.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffen usw.), sowie im Skizzieren, im Zeichnen aus dem Gedächtnis und an der Wandtafel. Griesing.

Schreiben: Deutsche und lateinische Schrift. Briefadressen, Formulare, Geschäftsaufsätze. Zusammenhängende deutsche und französische Stücke; Übungen in der Rundschrift. Tiedemann.

Fünfte Klasse.

Ordinarius: Realschullehrer Elfers.

Religion: 2 St. Biblische Geschichten des N. T. Vom Katechismus: 1. Hauptstück wiederholt, 2. gelernt. Sprüche und Lieder gelernt. Elfers.

Deutsch: 4 St. Lesen, Erklären und Wiedererzählen prosaischer und poetischer Abschnitte aus dem Lesebuche. — Grammatik: Der einfach erweiterte Satz. Deklination und Konjugation. Präpositionen. Rektion der Adjekt. und Verben. Nebensätze, besonders Relativsätze. — Wöchentlich ein Diktat zur Einübung der Rechtschreibung, besonders Konsonant-Verdoppelung, Vokallänge, Silbenbrechung und Interpunktion, dafür jede vierte Woche eine kleine schriftliche Erzählung oder Darstellung, i. S. als Klassen-, i. W. als häusliche Arbeit. Lernen der festgesetzten Gedichte. Elfers.

Französisch: 6 St. Regelmäßige Formenlehre. Nach Plötz-Kares. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Geyer.

Geschichte: 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer, nach dem Lesebuch. Geyer.

Erdkunde: 2 St. Deutschland. Entwerfen einfacher Umrisse. Elfers.

Rechnen: 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Münzen, Maße und Gewichte. Einfache Aufgaben der Regel de tri. Nach Loebnitz, Rechenbuch, Absch. IV. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. Krull.

Naturbeschreibung: 2 St. i. S. Botanik: Äußere Organe der Blütenpflanzen. — i. W. Zoologie: Wichtige Wirbeltiere, ihre Lebensweise, Nutzen, Schaden; Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Krull.

Zeichnen: 2 St. Gedächtnismäßiges Darstellen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen an der Wandtafel und mit dem freien Pinsel: Griesing.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Griesing.

Sechste Klasse.

Ordinarius: Zeichenlehrer Griesing.

Religion: 3 St. Biblische Geschichten des A. T. Festgeschichten des N. T. Vom Katechismus: 1. Hauptstück gelernt. Sprüche und Gesänge. Krull.

Deutsch: 5 St. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Prosastücken und Gedichten des Lesebuchs. — Grammatik: Deklination von Substantiven, Adjektiven und Pronomen. Konjugation. Hauptwortarten und -satzteile. Präposs. mit Dat. und Akk. Hauptsätze. Wöchentliche

Diktate zur Einübung der Rechtschreibung, besonders über die verschiedenen Buchstaben für denselben oder ähnlichen Laut. Lernen der festgesetzten Gedichte. Elfers.

Französisch: 6 St. Anfänge des Französischen nach Plötz-Kares. Wöchentlich ein Extemporale, Abschrift als Hausarbeit. Geyer.

Geschichte: 1 St. Lebensbilder aus der deutschen Geschichte, von der neuesten Zeit ausgehend; z. T. im Anschluß an das Lesebuch. i. S. Büscher, i. W. Langelüddeke.

Erdkunde: 2 St. Geographische Grundbegriffe. — Erste Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. — Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und in der engeren Heimat im besonderen. Krull.

Rechnen: 4 St. Alle Grundrechnungsarten in unbeschränktem Zahlenkreise. — Rechnen mit mehrsortigen Zahlen. — Leichteste Anwendung gemeiner und zehnteiliger Brüche. — Nach Loebnitz, Rechenbuch, Absch. III und IV Anfang. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Griesing.

Naturbeschreibung: 2 St. i. S. Botanik: Beschreibung leicht zu bestimmender Pflanzen; einzelne Teile derselben. — i. W. Zoologie: Die Repräsentanten der wichtigsten Gattungen des Tierreichs. Krull.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Griesing.

Von den evangelischen Schülern war keiner vom Religionsunterricht befreit.

Technischer Unterricht.

a) Der **Singunterricht** wurde in zwei Abteilungen (1. Abt.: I—IV; 2. Abt.: V—VI) in je zwei Stunden vom Lehrer Tiedemann erteilt.

b) **Turnunterricht**:

Die Anstalt besuchten im Sommer 142, im Winter 138 Schüler. — Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S.: 4, im W.: 4	im S.: 5, im W.: 5
Aus anderen Gründen:	im S.: 0, im W.: 0	im S.: 0, im W.: 0
Zusammen:	im S.: 4, im W.: 4	im S.: 5, im W.: 5
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S.: 2,82%, im W. 2,90%	im S.: 3,52%, im W.: 3,63%

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 35, zur größten 52 Schüler.

Von besonderen Vorturnerstunden, die nicht statt hatten, abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilte in allen Abteilungen der Lehrer Elfers.

Zur Verfügung stand die hinter dem alten Schulgebäude liegende Turnhalle. Bei guter Jahreszeit und trockenem Wetter wurde auch der Spielplatz der Realschule oder der vor der Turnhalle gelegene Spielplatz für den Turnunterricht verwendet, besonders für Marschierübungen, Springen und Gerwerfen.

Die Schüler der I. Klasse turnten öfters auch nachmittags in der Turnhalle,

Kollege Krull führte die Aufsicht beim Baden der Schüler in der Badeanstalt und erteilte Schwimmunterricht. Von den Schülern der Anstalt sind im ganzen 65 Freischwimmer, also 46 % aller Schüler, (I: 92 %, II: 83 %, III: 74 %, IV: 32 %, V: 19 %, VI: 7 %), von diesen haben 14 Schüler das Schwimmen erst im verflossenen Jahre gelernt.

5. Verzeichnis der Schulbücher.

Fach	Titel	Für die Klassen
Religion	Neues Testament und Psalmen	I—IV
	Voelker-Strack, biblisches Lesebuch. Altes Testament. Ausgabe B	I—IV
	Halfmann-Köster, Hülfsbuch für den evang. Religionsunterricht an höh. Lehranstalten (Sonderausgabe für Hannover) Teil I	IV—VI
	Teil II. Ausgabe A	I—III
Deutsch	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für II b (hrg. von Muff)	I
	dg. dg. für III a (hrg. von Muff)	II
	dg. dg. für III b (hrg. von Muff)	III
	dg. dg. für IV (hrg. von Muff)	IV
	dg. dg. für V (hrg. von Muff)	V
	dg. dg. für VI (hrg. von Muff)	VI
	Schillers Gedichte, Tell, Maria Stuart (empfohlen die Hendel'sche Ausgabe)	I
	Lessing, Minna von Barnhelm (empfohlen die Hendel'sche Ausgabe)	I
	Goethe, Hermann und Dorothea (empfohlen die Hendel'sche Ausgabe)	I
	Homers Odyssee, übers. von J. H. Voß, im Auszuge (Velhagen-Klasing)	II
	Körner, Zriny	II
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I—VI
	Lehmann-Dorenwell, Deutsches Sprach- und Übungsbuch für die unteren und mittleren Klassen höh. Schulen. Heft I	VI
	„ II	V
	„ III	IV
	„ IV	II—III
Französisch	Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache: Elementarbuch, Ausg. C	V—VI
	Sprachlehre	I—IV

Fach	Titel	Für die Klassen
Französisch	Übungsbuch	I
	dasselbe, gekürzte Ausg.	II—IV
	A. Monod, Histoire de France (Velhagen-Klasing pr. fr. 160 B)	I
	Choix de nouvelles modernes („ „ „ „ 84 B)	I
	Dhombres und Monod, biographies historiques (Renger fr. Schulbibl. 45)	II
	E. Souvestre, fünf Erzählungen aus Au coin du feu (Velhagen-Klasing pr. fr. 4 B)	II
	G. Bruno, les enfants de Marcel (Velhagen-Klasing pr. fr. 116 B)	III
Englisch	Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den engl. Unterricht:	
	I. Teil: Elementarbuch	III
	II. Teil: 1. Abt. Lese- und Übungsbuch, 2. Abt. Schulgrammatik.	I—II
	London old and new (Flemming, engl. und franz. Schriftst. d. neuen Zeit, XVIII, Ausg. A)	I
	D. Hume, History of Charles I and of the commonwealth (Renger, engl. Schulbibl. 15)	I
	Henty, Yarns on the beach a bundle of tales (Renger, englische Schulbibl. 143)	II
	Tip Cat, by the author of Lil etc. (Velhagen-Klasing, engl. auth. 116 B)	II
Geschichte	Schenk, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. Ausgabe B	
	Teil III. Altertum (Koch)	IV
	Teil IV. Von Augustus bis zum Ausgang des Mittelalters (Koch)	III
	Teil V. Deutsche und preußische Geschichte bis 1740	II
	Teil VI. Von 1740 bis zur Gegenwart	I
Erdkunde	v. Seydlitz, kleine Schulgeographie, Ausgabe D, Heft 1	V
	„ „ „ 2	IV
	„ „ „ 3	III
	„ „ „ 4	II
	„ „ „ 5	I
	Diercke, Atlas für den Stadt- und Landkreis Harburg	V—VI
	Im übrigen wird als Atlas empfohlen: Sydow-Wagner, Methodischer Schulatlas, Gotha, J. Perthes, geb 5 Mark.	
Mathematik und Rechnen	Koppe-Diekmann, Geometrie, Teil I, für Realanstalten	I—IV
	Schlömilch, 5stellige logarithmische Tafeln	I
	Bardey, arithmet. Aufg. u. Lehrb. d. Arithmetik, hrg. v. Presler & Pietzker	I—III
	Loebnitz, Rechenbuch I	V—VI
	„ „ II	III—IV
Naturwissenschaften	Bail, neuer methodischer Leitfaden für Botanik und Zoologie	II—VI
	Günther, Botanik I	II—IV
	Börner, Leitfaden der Experimentalphysik	I—II
	Levin, methodischer Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Chemie	I
Singen	Hoffmeister und Linnarz, Liederstrauß II	I—VI

II. Verfügungen der Behörden.

Min.-Verfg. v. 13. Juli 08.: Die Befreiungen vom Turnunterricht sind möglichst zu beschränken. Eine solche ist nur dann auszusprechen, „wenn wirklich Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Weiter Schulweg, Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können nicht als ausreichende Gründe für die Befreiung erachtet werden". (Ärztliche Gutachten über Befreiungen werden auf Grund eines Formulares erbeten, das vom Unterzeichneten zu verlangen ist.)

III. Chronik der Anstalt.

Nachdem am 21. April die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte, begann der Unterricht des neuen Schuljahres am 22. April.

Die im vorigen Jahresbericht ausgesprochene Hoffnung, daß Professor Schlüter im neuen Schuljahr seine Tätigkeit würde wieder aufnehmen können, ist leider nicht in Erfüllung gegangen; von einjährigem schwerem Leiden ist er am 11. Juli durch den Tod erlöst. Der Sommerferien wegen konnte nur ein kleiner Teil der Lehrer und Schüler an der Trauerfeier am 14. Juli teilnehmen. Namens des Lehrerkollegiums widmete der Unterzeichnete ihm folgenden Nachruf: „Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, den Tod unseres Kollegen, Herrn Prof. H. Schlüter anzuzeigen. In dem Entschlafenen betrauern wir den treuen Lehrer, der sein Amt stets mit voller Hingabe verwaltet, der uns ein wahrhaftiger, zuverlässiger und stets hilfsbereiter Kollege und Freund war, wie seinen Schülern ein ernster, gewissenhafter Führer, an ihrem Wohl den lebhaftesten und persönlichsten Anteil nehmend, den Mann von lebendigem wissenschaftlichen und besonders politischen Interesse, von begeisterter und begeisternder Vaterlandsliebe. Wir sind überzeugt, daß der von ihm ausgestreute Same ernster, sittlicher Lebensführung und lebendigen Wirkens für Blühen und Gedeihen unseres Vaterlandes gute Frucht tragen muß, daß, wie bei uns, so bei allen, die mit ihm in Berührung kamen, sein Andenken lebendig bleiben wird." Näheres über sein Leben, von der Hand seines Schwagers Professor Dr. Mucha s. unten.

Die Vertretung der fehlenden Lehrkraft lag bis Michaelis, wie schon vorher, in den Händen des Kandidaten Büscher, der im Herbst sein Probejahr beendete und von hier als Hilfslehrer an die Ober-Realschule in Göttingen ging, nachdem er am 1. Oktober hier vereidigt war. An seine Stelle trat mit denselben Stunden der Seminarkandidat Johannes Langelüddeke*).

Aus dem Verlauf des Schuljahres ist folgendes hervorzuheben: Der Weisung des Herrn Ministers entsprechend, wurde in den ersten Religionsstunden des neuen Schuljahres des 100jährigen Geburtstages

*) Karl Heinrich Wilhelm Johannes Langelüddeke wurde am 2. Juli 1884 in Heinade (Kreis Holzminden a. Weser, Herzogt. Braunschweig) geboren, besuchte von Ostern 1894 bis Ostern 1903 das Herzogl. Gymnasium zu Helmstedt und studierte in Leipzig, Heidelberg, Berlin, Greifswald Geschichte, Deutsch und Geographie. Im März 1906 bestand er die Turnlehrer-, im August 1906 die Schwimmlehrerprüfung, im Februar 1908 das Examen pro facultate docendi. Zu seiner weiteren Ausbildung wurde er dem Pädagogischen Seminar am Kgl. Andreas-Realgymnasium in Hildesheim überwiesen und im Oktober 1908 zur Vertretung an die Realschule zu Burtehude gesandt.

J. H. Wicherns und im Herbst in den Geschichtsstunden der oberen Klassen der hundertjährigen Wiederkehr des Tages der Einführung der preußischen Städteordnung gedacht.

Der Hitze wegen fiel der Unterricht aus von 11 Uhr an am 1., 4. und 17. Juni, wegen der Landtagswahlen teilweise am 3. Juni, und des nahen Manövers wegen am 15. September.

Ausflüge wurden gemacht: am 1. Juli Kl. IV nach Cuxhaven, am 2. Juli Kl. II u. III nach der Haake und dem Rosengarten, und Kl. I (Radfahrt) nach Wedel und Altona, am 22. September Kl. VI und am 24. September Kl. V in die nähere Umgebung.

Das Sedanfest konnte wieder in gewohnter Weise durch Ausmarsch nach Hedendorf gefeiert werden, wenngleich das ungünstige Wetter einige Änderungen in den Wettspielen nötig machte. Freiübungen wurden von allen drei Abteilungen gemacht, von Klasse I auch Kürturnen am Reck. Bei den Wettübungen (Bock-, Stab- und verschiedenes Freispringen) erhielten in Kl. I: Kränze: Lau, Witt, Meyer, Mecklenburg; Schleifen: Pickenpack, Brunckhorst, Sievers; Kl. II: Kränze: Schulz, Buchholtz; Schleife: Stechweg; Kl. III: Kränze: Grimm, Weber; Schleife: Zinsel; Kl. IV: Kränze: Rusch, Pagel; Schleife: Bösch; Kl. V: Kranz: Lüders; Schleifen: O. Quast, Prigge; Kl. VI: Kranz: Kramer; Schleifen: Lühmann, Möhlmann. Außerdem wurde dem Schüler der II. Klasse Chr. Rogge als Prämie überreicht: Berner, Geschichte des preußischen Staates.

Am 10. September fand unter Leitung des Herrn Prov.-Schulrats Prof. Dr Graeber die Schlußprüfung von 4 Schülern statt. (s. IV. C.)

Der Geburtstag Sr. Majestät wurde am 27. Januar durch öffentliche, stark besuchte Schulfeier begangen. Kollege Elfers hielt die Festrede, und es wurde ein Festspiel aufgeführt: „Die Huldigung der Stände" von W. Schönfelder, Musik von A. Egidi. Am Schluß konnten wieder zwei Prämien ausgeteilt werden, nämlich Berner, Geschichte des preußischen Staats an E. Schultze (Kl. II) und Bohrdt, Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild, an J. Cordes (Kl. III.).

Die Oster-Schlußprüfung wurde am 17. März unter Vorsitz des Unterzeichneten beendet, der zum stellvertretenden K. Kommissar ernannt war. (s. IV. C.)

Mit dem Bau der neuen Turnhalle ist im Herbst begonnen, sie ist soweit gefördert, daß eine Benutzung derselben noch im Sommerhalbjahr in Aussicht steht.

Professor Heinrich Schlüter.

Heinrich Max Schlüter wurde am 10. Dezember 1860 in Altona als Sohn des Kaufmanns Rudolf Schlüter geboren. Seine Schulbildung empfing er auf dem Kgl. Gymnasium Christianeum seiner Vaterstadt, welches er Ostern 1879 mit dem Zeugnis der Reife verließ, um in Kiel und Berlin sich dem Studium der Philosophie und der Geschichte zu widmen. Obwohl er in vollen Zügen die Freuden der schönen Studentenzeit genoß, vernachlässigte er darüber nicht seine Studien. Dies geht u. a. aus der Tatsache hervor, daß seine Arbeit über die „Wertbestimmung des Anonymus Valesii" einen akademischen Preis davontrug. Nachdem er 1¼ Jahre lang eine Hauslehrerstelle in Fallingbostel versehen hatte, bestand er am 15. Juni 1885 das Examen pro facultate docendi in Kiel und leistete von Michaelis 1885 bis Michaelis 1886 sein Probejahr am Realgymnasium zu Altona ab. Nachdem er sodann als Hilfslehrer am Gymnasium Christianeum und am Realgymnasium seiner Vaterstadt tätig gewesen war, wurde er zu Ostern 1889 am damaligen Realprogymnasium zu Buxtehude als Oberlehrer angestellt. Am 10. Juli 1897 führte er die Gattin heim, mit der

ihn eine zwar kinderlos gebliebene, aber ideal glückliche Ehe verband. Am 27. Januar 1906 wurde er zum Professor ernannt, und am 4. April desselben Jahres wurde ihm der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Seiner Lehrtätigkeit hat er sich stets mit freudigem Eifer und ernster Gewissenhaftigkeit gewidmet. Freundlichkeit mit Bestimmtheit paarend, hat er seine Schüler gut gefördert und sich ihre und seiner Amtsgenossen Liebe und Hochachtung in seltenem Maße erworben. Leicht begeistert für alles Schöne, Gute und namentlich Vaterländische, wußte er bei seiner außergewöhnlichen Rednergabe diese seine Begeisterung auch seiner Umgebung mitzuteilen: namentlich im Geschichtsunterricht seinen Schülern und bei so mancher patriotischen Feierlichkeit seinen Zuhörern. Vor allem war es Bismarck, für dessen Größe ihn eine bewundernde Verehrung erfüllte, der er bei jeder Gelegenheit begeisterten und begeisternden Ausdruck verlieh. Seinen Schülern war er jederzeit nicht nur ein gewissenhafter Lehrer, sondern ein treuer, hilfsbereiter Freund, der an ihrem Wohlergehen, auch nachdem sie die Schule längst verlassen hatten, den wärmsten Anteil nahm, selbst auch während seiner letzten Krankheit.

Neben seiner amtlichen Tätigkeit fand er noch Zeit und vielfache Gelegenheit, sich in den Vorständen mancher Vereine patriotischer Richtung eifrig zu betätigen, so im deutschen Sprachverein, im vaterländischen Frauenverein, im deutschen Flottenverein und im Wirtschaftlichen Schutzverband gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie. Als Vorsitzender des Buxtehuder Zweigvereins dieses Verbandes hat er namentlich während des Reichstagswahlkampfes 1907 eine emsige und erfolgreiche Tätigkeit in Wort und Schrift entwickelt, sich aber bei seiner durchaus vornehmen Gesinnung niemals zu persönlichen Gehässigkeiten hinreißen lassen, sodaß selbst die sozialdemokratische Presse nicht umhin konnte, ihm bei seinem Hinscheiden zu bezeugen, daß er „zu den anständigen Gegnern der Arbeiterschaft" gehört habe. (Harburger Volksblatt vom 14. Juli 1908.)

Stets heiteren Sinnes und fröhlichen Gemüts, lebhaft und geistvoll in der Unterhaltung, war er ein überall gern gesehener Gesellschafter. Mit bedeutendem dichterischen Talent begabt, erfreute er oft seine Freunde und näheren Bekannten durch formvollendete, humor- und gedankenreiche Gelegenheitsdichtungen. Auch manche kleinere dramatische Aufführung verdankte seiner Einübung und tätigen Mitwirkung ihr Gelingen.

Seiner eifrigen und mannigfach gesegneten Tätigkeit hat ihn nun am 11. Juli 1908 nach langem Siechtum trotz hingebendster Pflege durch seine schwergeprüfte Gattin der Tod entrissen. In den Herzen seiner Kollegen und Schüler aber, sowie aller derer, die ihm nahe standen und Gelegenheit hatten, seine vornehme Gesinnung, seine innige Herzensgüte, seine treue Hingabe an sein Amt und seine begeisterte Vaterlandsliebe kennen zu lernen, wird sein Andenken immerdar lebendig bleiben.

Mucha.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Schülerbestand im Schuljahr 1908/09.

	I	II	III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1908	27	22	21	22	17	30	139
2a. Zugang bis zum Schluß des Schuljahres 1907/08	—	—	—	—	—	—	—
2b. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1907/08	21	4	4	2	1	2	34
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	17	11	16	16	21	—	81
3b Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	2	6	—	25	34
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1908/09	24	12	24	26	21	32	139
5. Zugang im Sommerhalbjahr	1	1	—	1	—	—	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr	5	—	2	1	1	2	11
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	1	—	—	—	2	4
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres	21	14	22	26	20	32	135
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	3	—	—	—	3
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—
11. Bestand am 1. Februar 1909	21	14	25	26	20	32	138
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909	16J.,9M.	15J.,9M.	14J.,7M.	13J.,3M.	11J.,11M.	10J.,10M.	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession der Schüler				Staatsangehörigkeit d. Schüler			Heimat der Schüler	
	Evangelische	Katholiken	Dissidenten	Juden	Preußen	Nichtpreuß. Reichsangehörige	Ausländer	Schulort	außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	137	1	—	1	129	10	—	47	92
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	134	—	—	1	124	11	—	44	91
3. Am 1. Februar 1909	137	—	—	1	125	13	—	44	94

C. Übersicht über die Abiturienten.

№	Name	Geburtsort und -tag	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt nach Jahren in der Schule	Klasse I	Beruf
		Michaelis 1908.					
1	Adolf Kröhnke	Drochtersen, 9. Juli 1891	ev.-luth.	Zimmermstr., Drochtersen	3½	1½	Kaufmann
2	Wilhelm Meyer	Buxtehude, 15. Nov. 1891	„	Schlachtermst., Buxtehude	7½	1½	Schlachter
3	Gustav Pfau	Hamburg, 18. Juli 1891	„	† Kaufmann, Hamburg	2	1½	Kaufmann
4	Henry Lüders	Buxtehude, 6. Januar 1892	„	Fabrikant u. Senator, Buxtehude	7½	1½	Kaufmann
		Ostern 1909.					
1	Arnold Lohmann	Bergen b. Celle, 12. November 1890	„	Hofbesitzer u. Zimmermst., Bergen	2½	1	Besuch ein. O.-R.-Sch.
2	Johann Witt	Assel, 22. Dezember 1891	„	Bäckermeister, Sietwende b. Drochtersen	4	1	Landmann
3	Rudolf Sievers	Stelle b. Harburg, 5. März 1891	„	Schlachtermeister, Stelle	2	1	Marine-Ingenieur
4	Wilhelm Brinckmann	Horneburg, 10. Juni 1893	„	Bäckermstr., Horneburg	6	1	
5	Hans Mügge	Hollerdeich, 25. Mai 1891	„	Hofbesitzer, Hollerdeich	1¾	1¾	
6	Walter Mügge	Hollerdeich, 10. Januar 1893	„		2	2	Besuch ein. O.-R.-Sch
7	Walter Astheimer	Hamburg, 28. Juni 1892	„	Kaufmann, Hamburg	3	1	Kaufmann
8	Wilhelm Lau	Sietwende, 27. März 1891	„	Malermstr., Sietwende	5	1	Besuch einer Zeichenschule
9	Otto Lindemann	Estebrügge, 10. Januar 1893	„	Gastwirt u. Kaufmann, Estebrügge	6	1	Kaufmann
10	Hugo Knecht	Elmshorn, 14 April 1893	„	† Gerbereibesitzer, Elmshorn	5	1	Besuch ein. O.-R.-Sch.
11	Heinrich Höft	Hedendorf, 5. Mai 1892	„	Halbhöfner, Hedendorf	7	1	Postbeamter
12	Heinrich Beiker	Buxtehude, 16. Juni 1893	„	Mechaniker, Buxtehude	7	1	Mechaniker
13	John Pickenpack	Steinkirchen, 5. Dez. 1890	„	Hausmann, Steinkirchen	5	1	Landmann
14	Wilhelm Duncker	Buxtehude, 3. Dez. 1893	„	Lehrer, Buxtehude	6	1	
15	Hermann Mewes	Hamburg, 25. Nov. 1890	„	Tischlermstr., Hamburg	2	1	Kaufmann
16	Adolf Wilhelmi	Wethe b. Assel, 1. Oktober 1891	„	Schiffer, Bützfleth	1	1	Postbeamter
17	Paul Vetterli	Buxtehude, 23. Dezember 1892	„	Buchdruckereibesitzer, Buxtehude	7	1	Buchdrucker
18	Walter Böhmer	Hamburg, 11. Febr. 1893	„	Fabrikant, Hamburg	¾	¾	Kaufmann
19	Hans H. Brunckhorst	Buxtehude, 23. Nov. 1891	„	† Weinhändler, Buxtehude	8	1	Weinhändler

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. **Lehrerbibliothek** (verwaltet vom Unterzeichneten). Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Zarncke, Litterarisches Zentralblatt. — Wagner und Ludwig, Neue Philologische Rundschau. — Die christliche Welt. — Preuschen, Zeitschrift für die neutestam. Wissenschaften und Kunde des Urchristentums. — Körper und Geist, Turnzeitschrift. — J. Perthes, Blätter für den geographischen Unterricht. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Schulgeschichte. — Tägliche Wetterkarten. — Außerdem werden regelmäßig der Bibliothek überwiesen: der Anzeiger des germanischen Nationalmuseums und die Zeitschrift des Allgemeinen deutschen Sprachvereins nebst Beiheften.

Angeschafft wurden: Die Fortsetzungen von Grimms deutschem Wörterbuch, der Weimarer Goethe-Ausgabe. — Außerdem: Hohenzollern-Jahrbuch 1908. — Rethwisch, Jahresbericht 1907. — Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika, bearbeitet vom großen Generalstab, Schlußheft. — Zeitschrift für niedersächsische Kirchengeschichte, Band XII. — Loewe, Bibliographie der Hannoverschen und Braunschweigischen Geschichte. — Linde, die Niederelbe. — Tewes, die Steingräber der Provinz Hannover. — Die Schweiz, Studie, nebst Atlas. — Filchner, Rätsel des Matschu. — Meereskunde, Sammlung volkstümlicher Vorträge, 1 und 2 Jahrg. — Bock, das Staatsrecht des deutschen Reichs. — Paulig, Friedrich Wilhelm I. — Scriptores rer. Germ.: Alberti de Bezanis cronica. — Zettel, Hellas und Rom im Spiegel deutscher Dichtung. — v. Eichendorff, Werke, Bd. 11. — Hegi, Illustrierte Flora von Mittel-Europa, Bd. 1. — Jahresverzeichnisse der an den deutschen Schulanstalten erschienenen Abhandlungen, 1889—1907. — Friese, Jahrbuch für den Zeichenunterricht, 3 Jahrg.

Geschenkt wurde: im Auftrage des Herrn Ministers von der Koppelstiftung zur Förderung der geistigen Beziehungen Deutschlands zum Auslande: Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik, Jahrg. 1907, 1908 und 1909 soweit erschienen. — Durch das Königl. Prov.-Schul-Kollegium von der Hamburg-Amerika-Linie: Himer, Schiffahrt, die uns angeht. — Von der Geographischen Gesellschaft in Bremen Bd. XXXI der Verhandlungen. — Vom Naturwissenschaftlichen Verein-Bremen: Bd. XIX, 2 der Verhandlungen. — Von Herrn Senator a. D. Kähler: Biernatzki, Schleswig-Holstein 1848; Lebensbeschreibung Struensee's und Brandt's 1773, und alte Ausgaben von Goethes Clavigo und von Kotzebue. — Von den Verlagshandlungen: Hirt-Breslau: Oehlmann, Landeskunde von Niedersachsen; Velhagen-Klasing-Bielefeldt: Putzger, historischer Atlas; Bong-Leipzig-Berlin: Novalis' Werke; Freytag-Leipzig und Tempsky-Wien: Smalian, Leitfaden der Tierkunde, 3 Bdd.; Lesser, Lehr- und Übungsbuch für Arithmetik und Algebra, Teil 1; Deutsches Lesebuch von Klee usw., herausgeg. v. Lehmann, 7 Teile; Coppenrath-Münster: Schellens Aufgaben zum Gebrauch beim Rechenunterricht, Ausgg. A und B.

2. **Die Schülerbibliothek** (verwaltet von Prof. Dr. Mucha) erwarb: Brüning, Wanderungen durch die Natur, Tierleben in der Heimat; Spaziergänge eines Naturfreundes; Söhns, unsere Pflanzen; 18 Bdd. der Rheinischen Hausbücherei, hrg. v. Liesegang.

3. Für den Unterricht in **Geschichte** und **Erdkunde** wurden erworben: 2 Stereoskope mit 54 Stereographien. — Drei Bilder vom Verein f. niedersächsisches Volkstum: Heide, Bremer Marktplatz, Bauerngehöft. — 5 Geographische Wandbilder (Wünsche): Straße von Gibraltar; Rosenernte am Balkan; Ausbruch des Ätna; Magellhanstraße; Australische Landschaft; Kokospalme.

4. Für den **naturwissenschaftlichen Unterricht** wurden erworben: Eine Wandtafel: Haustaube (Pfurtscheller.) — Ein Farbenlehrapparat. — Geschenkt wurden: Von Herrn W. Schmidt-Harsefeld ein Stück Bernstein; vom Verlag Technolog. Lehrmittel, Kagerah, Hamburg: Gewinnung und Verarbeitung der Kaffeebohne. — Kleine Naturalien schenkten die Schüler Stavenow (Rashornvogel), J. Stackmann (Buntspecht), Gevekoth (Nachtreiher), Diesel (Antilopenhörner).

5. Für den **mathematischen und Rechen-Unterricht** wurden erworben: Bruchtafeln, Rechenstab, Storchschnabel, Transversal-Maßstab, Proportional-Zirkel, Transporteur, rechter Winkel.

6. Für den **Zeichenunterricht** wurden vom K. Prov.-Schul-Kollegium übersandt: Heft 4 des Lehrmittel-Verzeichnisses. Angeschafft wurden: Verschiedene Spankörbe und Schachteln, Wasserkannen, Lampe, Blumenständer, Reliefplatten, Becher. Kleine Gegenstände zum Zeichnen schenkten die Schüler Holthusen I und II, Reese, Leddin, Rehder.

Für alle Geschenke besten Dank!

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. An die Eltern und Angehörigen unserer Schüler.

Wenn für schwächere Schüler, besonders der unteren Klassen, um sie besser zu fördern, Nachhülfe bei den häuslichen Arbeiten wünschenswert erscheint, so bittet die Schule im Interesse der Kinder dringend darum, solche nur im genauen und steten Einverständnis mit dem betreffenden Lehrer eintreten zu lassen. Die Kinder werden sonst zu leicht verwirrt, wodurch dann der Zweck vereitelt wird.

Im übrigen wird die Bitte wiederholt, die Eltern möchten recht darauf achten, daß die Schüler auch außerhalb der Schule keine Ungehörigkeiten sich zu schulden kommen lassen, die, sobald sie bekannt werden, empfindliche Strafen für die Schuldigen nach sich ziehen können.

Verschiedene Erfahrungen veranlassen den Unterzeichneten, mit Nachdruck darauf hinzuweisen, daß für auswärtige Schüler derjenige, in dessen Haushalt sie Aufnahme gefunden haben, die volle Verantwortung trägt, daß daher von ihm ein volles Hand-in-Hand-Gehen mit der Schule gefordert werden muß, und daß, wenn dies nicht der Fall ist, die Schule genötigt sein würde, eine andere Unterbringung des Schülers zu verlangen,

Es wird noch besonders gebeten, die Schüler nicht zu reichlich mit Geld zu versehen.

Im Interesse allgemeiner Ordnung und eines gesitteten Benehmens der Schüler sind diesen wiederholt Vorschriften gegeben, welche der Billigung aller verständigen Eltern gewiß sind. Auf die wichtigsten derselben macht der Unterzeichnete hiermit ganz besonders aufmerksam mit der Bitte, die Bestrebungen der Schule in dieser Hinsicht tatkräftig zu unterstützen. Er bittet dringend alle wohlgesinnten Bürger um Mitteilung, wenn ihnen etwas bekannt wird, was gegen die Schulordnung verstößt und geeignet ist, den guten Ruf der Anstalt zu schädigen.

Der selbständige Besuch von Wirtshäusern und Konditoreien ist den Schülern (auch polizeilich) untersagt, soweit die Schule nicht besondere Erlaubnis erteilt. — Ebenso ist zu selbständigem Besuch von Theater und Konzerten die Erlaubnis der Schule einzuholen. — Jeder Zusammenschluß von Schülern zu einer Verbindung, ohne Wissen der Schule, ist strafbar und kann Verweisung nach sich ziehen. — Verboten ist öffentliches Rauchen, das Spielen mit Geld, sowie der Gebrauch gefährlicher Schußwaffen (wofern nicht besondere Erlaubnis gegeben wird). — Im Winterhalbjahr sollen die Schüler nach 6 Uhr abends (im März nach 7 Uhr) sich nicht mehr auf der Straße herumtreiben; sie sollen vielmehr zu Hause sein, sofern sie

V. Sam ... ermitteln.

1. **Lehrerbibliothek** (verwaltet vo ... lblatt für die gesamte Unterrichts-
verwaltung. — Zarn ... er und Ludwig, Neue Philologische
Rundschau. — Die ... ft für die neutestam. Wissenschaften
und Kunde des Urchr ... schrift. — J. Perthes, Blätter für
den geographischen U ... ft für deutsche Schulgeschichte. —
Tägliche Wetterkarten ... Bibliothek überwiesen: der Anzeiger
des germanischen Nat ... llgemeinen deutschen Sprachvereins
nebst Beiheften.

Angeschaff ... ns deutschem Wörterbuch, der Wei-
marer Goethe-Ausgab ... 1908. — Rethwisch, Jahresbericht
1907. — Die Kämpf ... n, bearbeitet vom großen General-
stab, Schlußheft. — ... geschichte, Band XII. — Loewe,
Bibliographie der Ha ... ichte. — Linde, die Niederelbe. —
Tewes, die Steingräbe ... , Studie, nebst Atlas. — Filchner,
Rätsel des Matschu. — ... her Vorträge, 1 und 2 Jahrg. —
Bock, das Staatsrecht ... iedrich Wilhelm I. — Scriptores
rer. Germ.: Alberti ... s und Rom im Spiegel deutscher
Dichtung. — v. Eich ... ustrierte Flora von Mittel-Europa,
Bd. 1. — Jahresverz ... stalten erschienenen Abhandlungen,
1889—1907. — Fri ... 3 Jahrg.

Geschenkt ... sters von der Koppelstiftung zur
Förderung der geistig ... nde: Internationale Wochenschrift
für Wissenschaft, Kun ... 1909 soweit erschienen. — Durch
das Königl. Prov.-Sa ... -Linie: Himer, Schiffahrt, die uns
angeht. — Von der ... d. XXXI der Verhandlungen. —
Vom Naturwissenschaf ... r Verhandlungen. — Von Herrn
Senator a. D. Kähler ... Lebensbeschreibung Struensee's und
Brandt's 1773, und ... on Kotzebue. — Von den Verlags-
handlungen: Hirt-Bres ... chsen; Velhagen-Klasing-Bielefeldt:
Putzger, historischer A ... rke; Freytag-Leipzig und Tempsky-
Wien: Smalian, Leit ... r- und Übungsbuch für Arithmetik
und Algebra, Teil 1; ... v. Lehmann, 7 Teile; Coppenrath-
Münster: Schellens A ... richt, Ausgg. A und B.

2. **Die Schülerbibliothek** (verwalte ... ng, Wanderungen durch die Natur,
Tierleben in der Heim ... Söhns, unsere Pflanzen; 18 Bdd.
der Rheinischen Hausb ...

3. Für den Unterricht in **Geschicht** ... eoskope mit 54 Stereographien. —
Drei Bilder vom Verei ... emer Marktplatz, Bauerngehöft. —
5 Geographische Wand ... Rosenernte am Balkan; Ausbruch
des Ätna; Magelthans ... ne.

nicht mit besonderer Anweisung und Erlaubnis der Eltern oder deren Stellvertreter das Haus verlassen. — Zu jeder Art von Privatstunden (mit Ausnahme von Musikstunden) ist die Einwilligung der Schule einzuholen. (Dies soll vor allem deshalb geschehen, um eine Überbürdung und Zersplitterung der Kräfte des Schülers vorzubeugen, die für ein gedeihliches Fortkommen hinderlich sind.) — In allen diesen Punkten bittet der Unterzeichnete alle Betreffenden immer wieder um ein vertrauensvolles Zusammengehen mit der Schule, die ja doch nur das Wohl der ihr anvertrauten Jugend fördern will.

Der Verkauf und der Ankauf alter Schulbücher ist Schülern nur mit meiner Einwilligung und meiner Vermittelung gestattet.

Endlich werden noch die Eltern der Schüler, welche morgens hereinkommen und nachmittags die Stadt wieder verlassen, darauf aufmerksam gemacht, daß sie für ein geeignetes Haus sorgen müssen, wo die Schüler, außer etwaigem Mittagessen, in der schulfreien Zeit Unterkunft und auch die Möglichkeit ruhigen Arbeitens finden.

2. Weitere Mitteilungen.

Die **Aufnahmeprüfung** neu eintretender Schüler findet am Montag, den 19. April, von 9 Uhr morgens an statt. (Dazu ist Papier und Federhalter mitzubringen.)

Für die Aufnahme in die VI. Klasse wird gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift; Kenntnis der wichtigsten Wortarten und Satzteile; Übung im deutschen Deklinieren und Konjugieren; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes mit deutschen und lateinischen Buchstaben ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung niederzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen, benannten und unbenannten Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten A. und N. Testaments.

Das **neue Schuljahr** beginnt am Dienstag, den 20. April, 7 Uhr morgens.

Die **Ferien** werden stattfinden:

	Schluß des Unterrichts:	Wiederbeginn
Pfingsten:	28. Mai	4. Juni
Sommer:	3. Juli	3. August
Herbst:	29. September	14. Oktober
Weihnachten:	22. Dezember	6. Januar 1910.

Schluß des Schuljahrs: 23. März 1910.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete entgegen. Erforderlich ist Geburts-, Tauf-, Impf- (bezw. Wiederimpf-)Schein und Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Die Wahl der Pension und Wohnung auswärtiger Schüler bedarf der Genehmigung des Unterzeichneten.

Das Schulgeld, welches im zweiten Monat jedes Vierteljahrs auf der Kämmerei einzuzahlen ist, beträgt in Mark jährlich:

VI	V	IV	III	II	I
90	100	100	110	110	120

Von Auswärtigen wird ein Zuschlag von 30 Mark erhoben.

Dr. B. Pansch.